

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 12. Juli 2017 feierte das Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU) sein 10-jähriges Bestehen mit einer hochkarätigen Festveranstaltung, bei der die prominenten Referenten vor allem eines betonten: Binnen weniger Jahre ist das CCCU, Tumorzentrum Alb-Allgäu-Bodensee, zu einem der wichtigsten Stützpfeiler in der onkologischen Versorgung der Region geworden.



Gemeinsam mit Ihnen haben wir an diesem Tag auf zehn sehr erfolgreiche Jahre des CCCU, Tumorzentrum Alb-Allgäu-Bodensee, zurückgeblickt und ein Ausblick in die Zukunft gewagt.

Glücksfall, Aushängeschild, Erfolgskonzept, Innovationsmotor – Mit diesen und weiteren Begriffen beschrieben die Referenten das Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU) – Tumorzentrum Alb-Allgäu-Bodensee beim Festakt anlässlich seines 10-jährigen Jubiläums. Prominente Referenten und Grußwortgeber, darunter Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe und der Vorstand der Deutschen Krebshilfe, Dr. Franz Kohlhuber, hoben die Leistungen und Erfolge des Spitzenzentrums hervor und rückten es an seinen zentralen Platz in der qualitativ hochwertigen Versorgung von Krebskranken.

Ausgehend von einer schlechten Versorgungsqualität für Krebspatienten in Deutschland wurden Anfang der 2000er Jahre Rufe nach Leitlinien und Qualitätssicherung laut – woraufhin Krebszentren wie das CCCU gegründet wurden. „Die Arbeit, die am CCCU geleistet wird, bringt den Patientinnen und Patienten einen konkreten Mehrwert“, sagte Professor Udo X. Kaisers, Leitender Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums, in seinem Grußwort. „Dort funktioniert Universitätsmedizin besonders gut, denn es werden in sinnvoller Weise

Erkenntnisse aus der Wissenschaft in die Krankenversorgung übersetzt.“ Dieser Meinung schloss sich auch Dr. Franz Kohlhuber, Vorstand der Deutschen Krebshilfe, an. Er betonte, dass Krebszentren wie das CCCU erheblich zur Verbesserung der Krebspatientenversorgung beigetragen haben. Seit dem Start der Initiative habe die Deutsche Krebshilfe, die sich ausschließlich aus Spenden finanziert, 105 Millionen Euro in das Krebszentren-Programm investiert. Aber jeder Euro vor Ort hebele weitere Investitionen, so Kohlhuber.

Und die Qualitätsverbesserung dieser Versorgung steht bis heute nicht still. „Um die Patientenversorgung noch weiter zu verbessern, wollen wir beide Standorte des CCCU am Oberen Eselsberg vereinen. Wir möchten ein Eingangsportale für unsere Krebspatienten schaffen, in dem alle interdisziplinären Einrichtungen eines Comprehensive Cancer Center wie Hochschulambulanz, ambulante Chemotherapieeinheit, Phase 1-Studieneinheit, Studienzentrum, Konferenzräume für Tumorboards unter einem Dach und für die Patienten direkt und einfach zugänglich sind“, erläuterte Professor Hartmut Döhner, Sprecher des CCCU und Ärztlicher Direktor der Klinik für Innere Medizin III. An das Tumorzentrum kommen Menschen aus einem Umkreis von bis zu 120 Kilometern.

„Fortschritt muss unser Ziel sein“, forderte auch Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe. Dieser könne nur durch Wissensaustausch stattfinden, anders könne beispielsweise die Qualität der Versorgung nicht gesteigert oder die Früherkennung von Krebserkrankungen nicht verbessert werden. Dabei würden Tumorzentren eine essentielle Rolle spielen, denn die dort in klinischen Krebsregistern gesammelten Daten, seien für ein Verstehen der Krebserkrankungen und die Optimierung der Therapien wichtig und nötig.

Dass das CCCU für die Region vom Allgäu bis zum Bodensee unverzichtbar ist, unterstrich auch Ralf Rambach. Der Vorsitzende des ‚Haus der Krebs-Selbsthilfe-Bundesverbands‘ und Mitglied des Vorstands des CCCU lernte die Bedeutung und Leistungsfähigkeit des Tumorzentrums selbst als Krebspatient kennen. „Die zehn erfolgreichen Jahre des CCCU betrachten wir als Bestätigung und zugleich als Aufgabe“, resümierte Professor Kaisers. „Die bisherige Arbeit soll auch in Zukunft mit hohem wissenschaftlichem Output und gelungener Translation in die Versorgung fortgeführt werden.“

Das Comprehensive Cancer Center Ulm wurde bereits 2009 von der Deutschen Krebshilfe als „Onkologisches Spitzenzentrum“ ausgezeichnet. In ganz Deutschland gibt es insgesamt nur 14 solcher Zentren, die auf diesem Niveau die fächerübergreifende Versorgung von Krebspatienten nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft anbieten. Ein Herzstück des CCCUs sind interdisziplinäre Tumorboards, in denen Experten verschiedener Fachrichtungen Diagnosen und Therapiepläne der Tumorpatienten besprechen. Weitere wichtige Aufgaben des CCCUs sind die Erforschung der Entstehung von Krebserkrankungen und die Durchführung klinischer Studien zur Entwicklung neuer Krebstherapien.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Ihnen nochmals für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren bedanken und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre.

Prof. Dr. H. Döhner, Sprecher des CCCU
Prof. Dr. T. Seufferlein, Stv. Sprecher des CCCU
Prof. Dr. J. Huober, Sekretär des CCCU

und das gesamte CCCU-Team

(Dieser Pressebericht entstand in Zusammenarbeit mit der Pressestelle des Universitätsklinikums Ulm und dem CCCU.)

Foto 1: (v. l.) Prof. Dr. Thomas Wirth (Dekan der Medizinischen Fakultät), Prof. Dr. Klaus-Michael Debatin (Ärztliche Direktor der Kinderklinik), Ronja Kemmer (Bundestagsabgeordnete Wahlkreisbüro Ulm (CDU)), Prof. Dr.-Ing. Michael Weber (Präsident der Universität Ulm), Hermann Gröhe (Bundesminister für Gesundheit (CDU)), Hilde Mattheis (Gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion), Prof. Dr. Hartmut Döhner (Ärztlicher Direktor der Klinik für Innere Medizin III des Universitätsklinikums Ulm, Sprecher des CCCU)

Foto 2: Hermann Gröhe (Bundesminister für Gesundheit (CDU))

Foto 3: Prof. Dr. Peter Lichter (Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) Heidelberg, Leiter der Abteilung Molekulare Genetik (B060))

Foto 4: Ralf Rambach (Vorsitzender Haus der Krebs-Selbsthilfe – Bundeverband e.V.)

Foto 5: Dr. Franz Kohlhuber (Vorstand der Stiftung Deutsche Krebshilfe)

Foto 6: Martin Bendel (Erster Bürgermeister der Stadt Ulm)

Foto 7: Ronja Kemmer (Bundestagsabgeordnete Wahlkreisbüro Ulm (CDU))

Foto 8: Hilde Mattheis (Gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion)

Foto 9: Prof. Dr. Hartmut Döhner (Ärztlicher Direktor der Klinik für Innere Medizin III des Universitätsklinikums Ulm, Sprecher des CCCU)

Foto 10: Prof. Dr. Thomas Wirth (Dekan der Medizinischen Fakultät)

Foto 11: Prof. Dr.-Ing. Michael Weber (Präsident der Universität Ulm)

Foto 12: Prof. Dr. Udo X. Kaisers (Ltd. Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Ulm)

Foto 13: (v. l.) Prof. Dr. Guido Adler (ehemaliger Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Heidelberg), Prof. Dr. Thomas Seufferlein (Ärztlicher Direktor der Klinik für Innere Medizin I des Universitätsklinikums Ulm, stellv. Sprecher des CCCU)

Foto 14: (v. l.) Prof. Dr. Jens Huober (Leiter konservative gynäkologische Onkologie der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Sekretär CCCU), Christopher Kroll (Persönlicher Referent von Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe)

Foto 15: Prof. Dr. Klaus-Michael Debatin (Ärztliche Direktor der Kinderklinik)

(Quelle: CCCU/Andreas Brücken)



Hinweise:

[Hier](#) gelangen Sie zu unserem CCCU-Veranstungskalender.

Alle klinisch onkologischen Studien finden Sie [hier](#).